

Martial · Epigramme

M. Valerius Martialis

Epigramme

Lateinisch/Deutsch

Ausgewählt, übersetzt und herausgegeben
von Niklas Holzberg

Reclam

Für Isabella und Regina

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 18544
2008, 2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Bibliographisch aktualisierte Ausgabe 2018
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2019
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-018544-5

www.reclam.de

Liber spectaculorum
Buch der Spiele

1

Barbara pyramidum sileat miracula Memphis,
 Assyrius iactet nec Babylona labor;
 nec Triviae templo molles laudentur Iones,
 dissimulet Delon cornibus ara frequens;
 aëre nec vacuo pendentia Mausolea
 laudibus inmodicis Cares in astra ferant.
 omnis Caesareo cedit labor Amphitheatro,
 unum pro cunctis fama loquetur opus.

5

5

Iunctam Pasiphaen Dictaeo credite tauro:
 vidimus, accepit fabula prisca fidem.
 nec se miretur, Caesar, longaeva vetustas:
 quidquid fama canit, praestat harena tibi.

7

Qualiter in Scythica religatus rupe Prometheus
 adsiduam nimio pectore pavit avem,
 nuda Caledonio sic viscera praebuit urso
 non falsa pendens in cruce Laureolus.
 vivebant laceri membris stillantibus artus
 inque omni nusquam corpore corpus erat.
 denique supplicium <dignum tulit; ille parentis>
 vel domini iugulum foderat ense nocens,
 templa vel arcano demens spoliaverat auro,
 subdiderat saevas vel tibi, Roma, faces.
 vicerat antiquae sceleratus crimina famae,
 in quo, quae fuerat fabula, poena fuit.

5

10

Das neue Weltwunder

Das barbarische Memphis schweige vom Wunder der Pyramiden, / und assyrische Arbeitsleistung brüste sich nicht mit Babylon; / auch sollen nicht wegen Trivias Tempel gelobt werden die weichlichen Jonier; / es verleugne sein Delos der aus Hörnern gebaute Altar, / [5] und nicht sollen das in luftiger Leere schwebende Mausoleum / mit maßlosen Lobsprüchen die Karer zu den Sternen erheben. / Jede Arbeitsleistung weicht zurück vor Caesars Amphitheater; / von einem einzigen Werk statt aller anderen wird der Ruhm künden.

»Pasiphaë« und der Stier

Vermählt hat sich Pasiphaë – glaubt es! – mit dem diktäischen Stier: / Wir sahen es, die alte Geschichte fand Glauben. / Nicht mehr soll sich selbst bewundern, o Caesar, die graue Vorzeit: / Was auch immer die Sage singt, bietet die Arena dir.

Bestrafung des »Prometheus«

Wie an den skythischen Fels gefesselt Prometheus / ständig mit seiner mächtigen Brust den Vogel nährte, / so bot nackt den Leib dem kaledonischen Bären, / an einem richtigen Kreuz hängend, Laureolus. / [5] Es lebten noch die zerfetzten Glieder, obwohl die Teile von Blut triefen, / und am ganzen Körper war nirgends Körper mehr. / Endlich bekam er die verdiente Strafe: Er hatte seines Vaters / oder seines Herrn Kehle durchbohrt mit dem Schwert, der Übeltäter, / oder Tempel ihres Goldschatzes voller Wahnsinn beraubt / [10] oder rasende Fackeln an dich, Rom, gelegt. / Übertroffen hatte die Verbrechen des alten Mythos der Frevler, / bei dem, was Sage gewesen war, wirkliche Strafe war.

8

Daedale, Lucano cum sic lacereris ab urso,
quam cuperes pinnas nunc habuisse tuas!

12

Inter Caesareae discrimina saeva Dianae
fixisset gravidam cum levis hasta suem,
exiluit partus miserae de vulnere matris.
o Lucina ferox, hoc peperisse fuit?
pluribus illa mori voluisset saucia telis, 5
omnibus ut natis triste pateret iter.
quis negat esse satum materno funere Bacchum?
sic genitum numen credite: nata fera est.

13

Icta gravi telo confossaque vulnere mater
sus pariter vitam perdidit atque dedit.
o quam certa fuit librato dextera ferro!
hanc ego Lucinae credo fuisse manum.
experta est numen moriens utriusque Dianae, 5
quaque soluta parens quaque perempta fera est.

»Daedalus« ohne Flügel

Daedalus, als du so von dem lukanischen Bären zerfleischt wurdest, / wie hättest du gewünscht, nun deine Flügel zu haben!

Die im Sterben gebärende Sau (1)

Als während der gefährlichen und grausamen Spiele für die kaiserliche Diana / ein leichter Speer eine trächtige Sau durchbohrt hatte, / sprang ein Junges heraus aus der Wunde der armen Mutter. / O grimmige Lucina, das war Gebären? / [5] Von mehr Geschossen getötet zu werden hätte sie, todwund, sich gewünscht, / damit all ihren Kindern der traurige Weg offen gewesen wäre. / Wer bestreitet, dass hervorgebracht wurde von der sterbenden Mutter Bacchus? / Dass ein Gott so entstand, glaubt nun: So wurde ein Tier geboren.

Die im Sterben gebärende Sau (2)

Getroffen von wuchtigem Geschoss und durchbohrt von der Wunde hat eine Mutter, / eine Sau, gleichzeitig Leben verloren und gegeben. / O wie sicher war die Rechte, als sie das Eisen schleuderte! / Dies war, glaube ich, die Hand der Lucina. / [5] Die Sau erfuhr sterbend das göttliche Walten der beiden Dianen: / Von der einen wurde die Mutter erlöst, von der anderen das Tier getötet.

14

Sus fera iam gravior maturi pignore ventris
emisit fetum, vulnere facta parens;
nec iacuit partus, sed matre cadente cucurrit.
o quantum est subitis casibus ingenium!

17

Quod pius et supplex elephas te, Caesar, adorat
hic modo qui tauro tam metuendus erat,
non facit hoc iussus, nulloque docente magistro,
crede mihi, nostrum sentit et ille deum.

18

Lambere securi dextram consueta magistri
tigris, ab Hyrcano gloria rara iugo,
saeva ferum rabido laceravit dente leonem:
res nova, non ullis cognita temporibus.
ausa est tale nihil, silvis dum vixit in altis:
postquam inter nos est, plus feritatis habet.

5

21

Quidquid in Orptheo Rhodope spectasse theatro
dicitur, exhibuit, Caesar, harena tibi.
repererunt scopuli mirandaque silva cucurrit,
quale fuisse nemus creditur Hesperidum.
adfuit inmixtum pecori genus omne ferarum
et supra vatem multa pependit avis,

5

Die im Sterben gebärende Sau (3)

Eine Wildsau, bereits schwerer durch das Pfand ihres reifen Leibes, / brachte ihr Junges zur Welt, durch eine Wunde zur Mutter geworden. / Und nicht lag da das Neugeborene, sondern lief davon, als die Mutter fiel. / O wie klug ist bei einem plötzlichen Fall der Instinkt!

Der fromme Elefant

Dass fromm und auf Knien ein Elefant dich, Caesar, anbetet, / er, der eben noch für einen Stier so furchterregend war, / das tut er nicht auf Befehl und nicht nach Weisung des Wärters; / glaube mir, unseren Gott spürt auch er.

Tiger und Löwe

Gewöhnt, die Rechte des furchtlosen Wärters zu lecken, / hat ein Tiger, eine seltene Pracht von den hyrkanischen Höhen, / grimmig einen wilden Löwen mit wütenden Zähnen zerrissen – / etwas ganz Neues, was man zu keiner Zeit je erlebt hat. / [5] Gewagt hat er solches nie, solange er tief in den Wäldern lebte: / Seit er unter uns ist, ist er noch wilder.

Der Tod des »Orpheus«

Was auch immer das Rhodope-Gebirge im Theater des Orpheus gesehen haben / soll, bot, Caesar, die Arena dir. / Es krochen die Felsen, und ein wundersamer Wald lief herbei, / von der Art, wie man sich den Hain der Hesperiden denkt. / [5] Da war, vereint mit Haustieren, jede Art von wilden Tieren, / und über dem Sänger schwebten

ipse sed ingrato iacuit laceratus ab urso.
 haec tantum res est facta παρ' ἰστορίαν.

29

Cum traheret Priscus, traheret certamina Verus,
 esset et aequalis Mars utriusque diu,
 missio saepe viris magno clamore petita est;
 sed Caesar legi paruit ipse suae: –
 lex erat, ad digitum posita concurrere parma: – 5
 quod licuit, lances donaque saepe dedit.
 inventus tamen est finis discriminis aequi:
 pugnare pares, subcubere pares.
 misit utrique rudes et palmas Caesar utrique:
 hoc pretium virtus ingeniosa tulit. 10
 contigit hoc nullo nisi te sub principe, Caesar:
 cum duo pugnarent, victor uterque fuit.

viele Vögel. / Er selbst aber lag da, von einem undankbaren Bären zerfleischt. / Nur dies geschah entgegen der Überlieferung.

Doppelsieg beim Gladiatorenduell

Als Priscus den Kampf hinzog und Verus ihn hinzog / und unentschieden war das Duell für beide lange Zeit, / wurde mehrfach Entlassung für die Männer mit großem Geschrei verlangt. / Doch Caesar selbst gehorchte seinem eigenen Gesetz – / [5] Gesetz war, zu fechten, bis ein Finger sich hob und der Schild niedergelegt wurde –; / was ihm erlaubt war: Schalen und Geschenke gab er oft. / Gefunden wurde dennoch ein Ende des unentschiedenen Gefechts: / Sie kämpften gleich, sie erlagen gleich. / Es schickte beiden den Stab und die Palme Caesar beiden: / [10] Diesen Preis trug erfinderische Mannhaftigkeit davon. / Gelungen ist dies unter keinem Herrscher außer dir, Caesar: / Als zwei miteinander kämpften, wurden beide Sieger.

Epigrammata
Epigramme

Liber primus

Spero me secutum in libellis meis tale temperamentum ut de illis queri non possit quisquis de se bene senserit, cum salva infimarum quoque personarum reverentia ludant; quae adeo antiquis auctoribus defuit ut nominibus non tantum veris abusi sint sed et magnis. mihi fama vilius constet et probetur in me novissimum ingenium. absit a iocorum nostrorum simplicitate malignus interpretis nec epigrammata mea scribat: inprobe facit qui in alieno libro ingeniosus est. lascivam verborum veritatem, id est epigrammaton linguam, excusarem, si meum esset exemplum: sic scribit Catullus, sic Marsus, sic Pedito, sic Gaetulicus, sic quicumque perlegitur. si quis tamen tam ambitiose tristis est ut apud illum in nulla pagina latine loqui fas sit, potest epistola vel potius titulo contentus esse. epigrammata illis scribuntur qui solent spectare Florales. non intret Cato theatrum meum, aut si intraverit, spectet. videor mihi meo iure facturus si epistolam versibus clusero:

Nosses iocosae dulce cum sacrum Florae
festosque lusus et licentiam volgi,
cur in theatrum, Cato severe, venisti?
an ideo tantum veneras, ut exires?

Erstes Buch

Ich hoffe, ich habe in meinen Büchlein eine solche Mäßigung verfolgt, dass über sie sich nicht beklagen kann, wer auch immer ein gutes Gewissen hat, da sie selbst gegenüber niedrigsten Personen mit allem Respekt scherzen. Dieser fehlte so sehr den alten Autoren, dass sie nicht nur wirkliche Namen missbrauchten, sondern auch große. Mir möge Ruhm für einen geringeren Preis zuteil werden, und gelobt werden soll an mir zuallerletzt mein Talent. Fern sei von der Harmlosigkeit meiner Späße ein böswilliger Erklärer, und nicht soll er meine Epigramme umschreiben; unrecht handelt, wer anhand eines fremden Buches Talent zeigt. Den freizügigen Realismus der Worte, also die Sprache der Epigramme, würde ich entschuldigen, wenn *ich* das Beispiel gegeben hätte; aber so schreibt Catull, so Marsus, so Pedo, so Gaetulicus, so jeder, der gründlich gelesen wird. Wenn jemand dennoch so übertrieben prüde ist, dass man bei ihm auf keiner Seite auf gut Lateinisch reden darf, kann er sich mit dem Brief oder besser noch mit dem Buchtitel begnügen. Epigramme werden für die geschrieben, die Zuschauer beim Florafest zu sein pflegen. Nicht betrete ein Cato mein Theater, oder, wenn er es denn betritt, möge er zuschauen. Mir scheint, ich werde rechtmäßig handeln, wenn ich den Brief mit Versen schlicke:

Da du kanntest der scherzhaften Flora süßes Fest, / die festlichen Spiele und die Ausgelassenheit der Leute, / warum bist du, strenger Cato, ins Theater gekommen? / Oder warst du nur deshalb gekommen, um hinauszugehen?

1

Hic est quem legis ille, quem requiris,
toto notus in orbe Martialis
argutis epigrammaton libellis:
cui, lector studiose, quod dedisti
viventi decus atque sentienti, 5
rari post cineres habent poetae.

2

Qui tecum cupis esse meos ubicumque libellos
et comites longae quaeris habere viae,
hos eme, quos artat brevibus membrana tabellis:
scrinia da magnis, me manus una capit. 5
ne tamen ignores ubi sim venalis et erres
urbe vagus tota, me duce certus eris:
libertum docti Lucensis quaere Secundum
limina post Pacis Palladiumque forum.

3

Argiletanas mavis habitare tabernas,
cum tibi, parve liber, scrinia nostra vacent.
nescis, heu, nescis dominae fastidia Romae:
crede mihi, nimium Martia turba sapit. 5
maiores nusquam rhonchi: iuvenesque senesque
et pueri nasum rhinocerotis habent.
audieris cum grande sophos, dum basia iactas,
ibis ab excusso missus in astra sago.
sed tu ne totiens domini patiare lituras

Ruhm zu Lebzeiten

Hier ist er, den du liest, nach dem du fragst, / Martial, bekannt auf dem ganzen Erdkreis / durch die witzigen Epigrammbüchlein. / Den Ruhm, den du, geneigter Leser, ihm geschenkt hast, / [5] noch während er lebt und fühlt, / haben Dichter selten nach dem Tod.

Pergamentausgabe als Taschenbuch

Der du wünschst, bei dir seien überall meine Büchlein, / und der du sie als Begleiter auf einem langen Weg zu haben begehrt, / kauf diese, die das Pergamentformat auf kleine Blättchen zwingt: / Rollenbehälter nimm für die großen, mich fasst allein schon die Hand. / [5] Damit du jedoch gut weißt, wo ich käuflich bin, und nicht umherirrst / ziellos in der ganzen Stadt, wirst du unter meiner Führung sicher sein: / Secundus, den Freigelassenen des gelehrten Lucensis, suche / hinter der Schwelle der Pax und dem Forum der Pallas.

An das Buch

Beim Argiletum die Läden willst du lieber bewohnen, / obgleich für dich, kleines Buch, meine Rollenbehälter frei sind. / Du kennst nicht, ach, du kennst nicht die Kritik-sucht der Herrin Roma: / Glaube mir, allzu verwöhnt im Geschmack ist die Schar des Mars. / [5] Lauter sind nirgends die arrogant näselnden Stimmen: Junge Männer, Greise / und Knaben haben die Nase eines Rhinozeros. / Hast du gerade ein großes »Bravo!« gehört, wirst du, während du Kuschhände wirfst, / von einer ausgeschüttelten Decke geschleudert, zu den Sternen segeln. / Doch damit du nicht so oft deines Herrn Verbesserungen erdul-

neve notet lusus tristis harundo tuos,
 aetherias, lascive, cupis volitare per auras:
 i, fuge; sed poteras tutior esse domi.

10

4

Contigeris nostros, Caesar, si forte libellos,
 terrarum dominum pone supercilium.
 consuevere iocos vestri quoque ferre triumphi,
 materiam dictis nec pudet esse ducem.
 qua Thymelen spectas derisoremque Latinum,
 illa fronte precor carmina nostra legas.
 innocuos censura potest permittere lusus:
 lasciva est nobis pagina, vita proba.

5

5

‘Do tibi naumachiam, tu das epigrammata nobis:
 vis, puto, cum libro, Marce, natare tuo.’

6

Aetherias aquila puerum portante per auras
 inlaesum timidis unguibus haesit onus:
 nunc sua Caesareos exorat praeda leones
 tutus et ingenti ludit in ore lepus.
 quae maiora putas miracula? summus utrisque
 auctor adest: haec sunt Caesaris, illa Iovis.

5

den musst / [10] und die mürrische Schreibfeder nicht deine Spielereien tadelt, / wünschst du, frivoles Ding, durch Himmelslüfte zu fliegen: / Geh, verschwinde! Aber sicherer könntest du bei mir zu Hause sein.

Empfehlung an Domitian

Wenn du, Caesar, meine Büchlein zufällig in die Hand bekommst, / lege ab das Stirnrunzeln, das über die Welt herrscht. / Gewohnt sind auch deine Triumphzüge, Scherze zu ertragen, / und Stoff für Witze zu sein, schämt der Feldherr sich nicht. / [5] Wie du Thymele und dem Spötter Latinus zuschaut, / mit solcher Miene lies bitte meine Gedichte. / Harmlose Spielereien kann die Zensur zulassen: / Meine Buchseiten sind frivol, meine Lebensweise ist anständig.

Domitians Antwort

»Ich gebe dir eine Seeschlacht, du gibst mir Epigramme: / Du willst, glaube ich, mit deinem Buch baden gehen, Marcus.«

Löwe und Hase

Als durch die himmlischen Lüfte der Adler den Knaben trug, / hing unverletzt an den ängstlichen Krallen die Last. / Jetzt besänftigt die kaiserlichen Löwen ihre Beute, / und gefahrlos spielt in dem riesigen Rachen ein Hase. / [5] Was hältst du für das größere Wunder? Die oberste Instanz ist bei beiden / als Urheber zugegen: Dieses kommt von Caesar, jenes von Jupiter.

7

Stellae delictum mei columba,
Verona licet audiente dicam,
vicit, Maxime, passerem Catulli.
tanto Stella meus tuo Catullo
quanto passere maior est columba.

5

8

Quod magni Thraseae consummatique Catonis
dogmata sic sequeris salvos ut esse velis,
pectore nec nudo strictos incurris in ensis,
quod fecisse velim te, Deciane, facis.
nolo virum facili redimit qui sanguine famam,
hunc volo, laudari qui sine morte potest.

5

9

Bellus homo et magnus vis idem, Cotta, videri:
sed qui bellus homo est, Cotta, pusillus homo est.

10

Petit Gemellus nuptias Maronillae
et cupit et instat et precatur et donat.
adeone pulchra est? immo foedius nil est.
quid ergo in illa petitur et placet? tussit.

Stellas Taube und Catulls Spatz

Meines Stella Entzücken, seine Taube, / hat – mag Verona
zuhören, ich werde es sagen – / übertroffen den Spatz Ca-
tulls, Maximus. / So viel größer ist mein Stella als dein
Catull, / [5] wie größer als dessen Spatz ist seine Taube.

Ruhm ohne Selbstmord

Insofern, als du des großen Thrasea und des vollkomme-
nen Cato / Lehrsätze so befolgst, dass du dabei unver-
sehrst bleiben willst, / und nicht mit nackter Brust in ge-
zückte Schwerter hineinrennst, / tust du, was ich möchte,
dass du tust, Decianus. / [5] Ich will keinen Mann, der sich
mit leicht vergossenem Blut Ruhm erkaufte; / den will ich,
der, ohne zu sterben, Lob zu ernten vermag.

Der Schönling und die Größe

Als schöner Mann und als großer dazu willst du gesehen
werden, Cotta. / Doch wer ein schöner Mann ist, Cotta,
ist ein winziger Mann.

Reizhusten

Es begehrt Gemellus die Hochzeit mit Maronilla, / und er
wünscht und drängt und bittet und schenkt. / Ist sie so
schön? Im Gegenteil, nichts ist scheußlicher! / Was also
wird an ihr begehrt und gefällt ihm? Sie hustet.

15

O mihi post nullos, Iuli, memorande sodales,
 si quid longa fides canaque iura valent,
 bis iam paene tibi consul tricensimus instat,
 et numerat paucos vix tua vita dies. 5
 non bene distuleris videas quae posse negari,
 et solum hoc ducas, quod fuit, esse tuum.
 exspectant curaeque catenatique labores,
 gaudia non remanent, sed fugitiva volant.
 haec utraque manu complexuque adserere toto: 10
 saepe fluunt imo sic quoque lapsa sinu.
 non est, crede mihi, sapientis dicere ‘vivam’:
 sera nimis vita est crastina: vive hodie.

19

Si memini, fuerant tibi quattuor, Aelia, dentes:
 expulit una duos tussis et una duos.
 iam segura potes totis tussire diebus:
 nil istic quod agat tertia tussis habet.

24

Aspicias incomptis illum, Deciane, capillis,
 cuius et ipse times triste supercilium,
 qui loquitur Curios adsertoresque Camillos?
 nolito fronti credere: nupsit heri.

Lebe heute!

O du mir vor allen Gefährten zu nennender, Julius, /
wenn lange Treue und altherwürdige Rechte etwas gel-
ten: / Beinahe steht dir schon der sechzigste Konsul ins
Haus, / und es zählt kaum noch ein paar Tage dein Le-
ben. / [5] Nicht gut tust du daran zu verschieben, was, wie
du siehst, versagt werden könnte, / und nur das, was war,
solltest du für dein Eigentum halten. / Es erwarten dich
Sorgen und eine Kette von Mühen; / Freuden bleiben
nicht, sondern fliegen flüchtig davon. / Diese ergreife mit
beiden Händen und in fester Umarmung: / [10] Oft fließen
sie auch so davon, aus der Tiefe deines Gewandbausches
entgleitend. / Glaube mir: Nicht steht es einem Weisen an
zu sagen: »Ich werde leben.« / Allzu spät kommt das Le-
ben von morgen: Lebe heute!

Endlich zahlos

Wenn ich mich recht erinnere, hattest du, Aelia, noch vier
Zähne. / Dann trieb ein Husten zwei und noch einer zwei
hinaus. / Jetzt kannst du sorglos jeden Tag husten: /
Nichts hätte bei dir ein dritter Husten zu tun.

Schein und Sein

Siehst du den dort mit den ungekämmten Haaren, Decia-
nus, / dessen finsternen Blick sogar du fürchtest, / der nur
von den Curiern spricht und den Camillern, den Frei-
heitshelden? / Trau nicht seiner Fassade: Gestern heiratete
er einen Mann.